

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 78 (1952)

Heft: 42

Artikel: Pestalozzi spricht sprachlos vom Sockel herab

Autor: Buchegg, Kurt von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PHILIUS KOMMENTIERT

Im „Jungkaufmann“, der Zürcher Zeitschrift für die kaufmännische Jugend, hat der wache Redaktor eine Rundfrage an zahlreiche Dichter, Schriftsteller und Philosophen über das Thema „Freundschaft mit Büchern“ gerichtet. Man liest unter den Antworten manches gutgeprägte Wort, das den Wert des Buches preist. Es sind vor allem jene, die den Ton des Einfachen und Unprätentiösen anschlagen, von denen man Beherzigenswertes, Denkenswertes entgegennehmen kann. Bei dieser Gelegenheit sei jener Redaktor gelobt, der in einer Zeitschrift mit dem prosaischen Namen „Jungkaufmann“ mutig literarische und musicale Dinge bespricht. Es wird Stimmen geben, die meinen, die Erörterung kaufmännischer Sachgegenstände sei erste Pflicht einer solchen Zeitung, eine Rundfrage über „Freundschaft mit Büchern“ aber bedeute Luxus. Literarische Rundfragen in literarischen Zeitungen, das erfordert keinen Mut, aber das Lob des Buches in einer kaufmännischen Monatsschrift anzustimmen, das ist ein Wagnis, eine Tat.

Wir möchten hier etwas Prinzipielles

sagen: die Fachzeitschriften sind oft deshalb von trauriger Langeweile, weil sie sich sklavisch an ihr Fach halten. Weil über das Fach hinauszugehen, ihnen gar Verrat scheint. Freilich, ich möchte es nicht mit jenem Redaktor einer technischen Zeitschrift halten, der an den Anfang seiner sachlichen Gazette Gedichte stellt, die wie etwas Angeklebtes und Krampfhaft-Angeheftetes wirken. Aber von Zeit zu Zeit in einer Fachgazette die Brücke zum Literarischen hinüber zu schlagen, das bleibt zu loben. Mir scheint übrigens die Rundfrage „Freundschaft mit Büchern“ in dieser kaufmännischen Zeitung besonders sinnvoll zu sein: denn gilt es heute nicht gerade auf der kaufmännischen Domäne den Anschluß an etwas anderes als bloß das Stur-Realistische zu suchen? Kaufleute, die keine Bücher lesen, lassen etwas verkümmern, was letzten Endes auch zu Verkürzungen im Beruflich-Fachlichen führen muß.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch auf eine andere Zeitschrift hinweisen, die sich ebenfalls nicht im Fachlichen abkapseln will: ich meine die

offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Roten Kreuzes. Sie wehrt sich mit Recht, nur das Vereinsblatt der Sektionen des Roten Kreuzes zu sein. Sie hat Niveau, sie schlägt Brücken zu verwandten Gebieten, sie ist lebendig. Ich kann mir vorstellen, daß es pedantische Leser gibt, die aufbegehen, sobald sich in einer solchen Zeitschrift ein Beitrag zeigt, der sich nicht stur an die Rotkreuztätigkeit hält. Aber führt nicht gerade das zur Lebendigkeit einer Zeitung, daß sie von Zeit zu Zeit und am rechten Ort den Stoff auflockert und ein Gebiet zur Sprache bringt, das zum Fachcharakter einer solchen Zeitung nur inlosem Verhältnis steht?

*

Als Antwort an einige Einsender von Zeitschriften! Man schickt mir von Zeit zu Zeit Zeitschriften zu, mit der Bitte, sie besprechen zu wollen. Aber ein Kommentar hat andere Absichten und andere Aufgaben als diese, eine Zeitschriftenbesprechung zu sein. Ich komme schon deshalb in Verlegenheit, weil wir in unserm Lande sehr viele kleine Zeitschriften und hektographierte Publikationen haben, die gute Zwecke verfolgen, ja, die Niveau haben. Aber der Kommentator kann sie erst erwähnen, wenn er in ihnen etwas findet, das der Glosse ruft. Das gute Niveau muß nicht kommentiert werden; was eine Selbstverständlichkeit ist, bedarf nicht der Glosse. Auch möchte ich nicht alles kommentieren, was einem Kommentar rufen könnte, sondern nur das, was mich erregt und mich reizt und was ein klein wenig zu jenen Dingen gehört, die mich schon vom Privaten her interessieren. Andernfalls müßte ich zu einer automatischen Kommentier- und Rezensiermaschine werden. Es geschieht vieles zwischen Erde und Himmel, was eines Kommentars wert wäre, aber ein Kommentator bleibt nur solange geöffnetbar, als er sich jener Dinge annimmt, die ihn ansprechen und die ihn von innen her interessieren. Und, nicht wahr, für alles interessiert sich nur ... das Konversationslexikon.

Pestalozzi spricht sprachlos vom Sockel herab:

Kurt von Buchegg

O daß ich stumm zur Statue hier erstarre,
bedeckt vom Grünspan der Vergessenheit!
Dafß stillestehen muß auf hoher Warte,
wer tief im Volke ging und alles Harte
sanft überwältigt hat mit Menschlichkeit!

Nun breiten sie, die mein Gebot verschandeln,
nachrühmend meinen Namen aus ... O hört:
In meinem Namen sollt ihr nichts als handeln,
auf meinen Spuren sollt ihr weiterwandeln,
eh' falsches Heldenhum euch ganz befört!

Nicht will ich überlebensgroß hier thronen,
in euern Herzen will ich Denkmal sein.
Gedenkt der Kräfte, die euch innewohnen,
tragt gütiger Taten unsichtbare Kronen,
denn solche Krönung ehrt mich allein!

KALODERMA
Gelee
NIE MEHR RAUHE HÄNDE
100% Schweizer Produkt Kaloderma AG. Basel

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)

Adel des Alters –
die Weisheit!
Adel der Weine –
Porto und Sherry SANDEMAN
SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

QUALITÄTS-UHREN

Fortis
Die gute Uhr beim Ø Uhrmacher